

# Faun, Der Stille Grund

Der Mondenschein verwirret  
die Tler weit und breit,  
die Bchlein, wie verirret,  
gehen durch die Einsamkeit.  
Da drben sah ich stehen  
den Wald auf steiler Hh,  
die finstren Tannen sehen  
in einen tiefen See.

Ein Kahn wohl sah ich ragen,  
doch niemand, der ihn lenkt.  
Das Ruder war zerschlagen,  
das Schifflin halb versenkt.  
Eine Nixe auf dem Steine  
flocht dort ihr goldnes Haar.  
Sie meint, sie wr alleine,  
und sang so wunderbar.  
Sie sang und sang, in den Bumen  
und Quellen rauscht es sacht,  
und flsterte wie in Trumen  
die mondbeglnzte Nacht.  
Ich aber stand erschrocken,  
denn ber Wald und Kluft  
klangen die Morgenglocken  
schon ferne durch die Luft.  
Und htt ich nicht vernommen  
den Klang zu guter Stund,  
wr nimmermehr gekommen  
aus diesem stillen Grund.